

DER SPANISCHE BÜRGERKRIEG¹

ARBEITSWISSEN

Vorgeschichte

Nach dem Zusammenbruch der spanischen Monarchie und der Gründung der Zweiten Republik (1931–1936) errangen die Parteien der Mitte und der Linken einen überwältigenden Sieg. Die junge Republik hatte mit großen Problemen zu kämpfen: Einerseits scheiterten Agrarreformen am Widerstand der Großgrundbesitzer, andererseits wurde die Kirche aufgrund der in der Verfassung vorgenommenen Trennung von Staat und Kirche und des Antiklerikalismus einiger führender Politiker zu einer heftigen Gegnerin der Republik mit großem Einflussbereich. Gleichzeitig stieg das Misstrauen der Armee gegenüber der Republik durch Maßnahmen wie Verkürzung des Militärdienstes sowie Verringerung der Anzahl der Armeedivisionen und der Offiziere. Andererseits gingen die Reformen bestimmten – insbesondere benachteiligten – Bevölkerungsschichten nicht weit genug. Spanien geriet zusehends in eine Regierungskrise, es kam zu Streiks und illegalen Landbesetzungen. Vor Beginn des Bürgerkriegs standen einander zwei große politische Blöcke gegenüber: die Volksfront (Sozialisten, Kommunisten, republikanische Linke, regionalistische Kräfte, Anarchisten) und die Nationale Front (Großgrundbesitzer, katholische Konservative, Monarchisten, Rechtsrepublikaner, faschistische →Falange und Teile des Militärs).

Kriegsverlauf

Am 17./18. Juli 1936 begann ein Aufstand des Militärs in Spanisch-Nordafrika und griff auf die Garnisonen des spanischen Festlandes über. Noch im Juli sicherten Adolf Hitler und Benito Mussolini den Aufständischen ihre Unterstützung zu. Einen Höhepunkt erreichte diese Unterstützung, als Hitler im November 1936 die →Legion Condor zur Unterstützung Francos entsandte. Die Republik erhielt ab September 1936 Waffenlieferungen der Sowjetunion. Auch →Internationale Brigaden unterstützten den Kampf der Republik gegen die Aufständischen.

Seit September 1936 war Franco Staats- und Regierungschef sowie Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Besondere internationale Aufmerksamkeit erhielt der Bürgerkrieg, als im April 1937 deutsche und italienische Flugzeuge die baskische Stadt Guernica zerstörten und die Zivilbevölkerung besonders grausam von den Kriegswirren betroffen war.

Bereits im Juli 1937 stellten sich die spanischen Bischöfe in einem Hirtenbrief hinter Franco.

Am 1. April 1939 erklärte Franco nach der Besetzung Madrids den Bürgerkrieg für beendet. Die USA anerkannten die Diktatur unter General Franco.

Kriegsfolgen

Im Bürgerkrieg waren auf beiden Seiten zwischen 100.000 und 150.000 Menschen gefallen, ca. 500.000 SpanierInnen gingen nach Ende des Bürgerkriegs ins Exil (v.a. nach Frankreich und Mexiko). Spanien war wirtschaftlich stark geschwächt: Die Ausgaben für den Krieg waren enorm, der größte Teil der Industriebetriebe war zerstört, viele Wohnungen wurden verwüstet oder beschädigt, fast die Hälfte der Waggonen und Lokomotiven waren fahruntauglich, die Industrieproduktion war um über 30 % gesunken, die Agrarproduktion um über 20 %. Viele Menschen hungerten und lebten unter dem Existenzminimum.

Terrormaßnahmen nach dem Bürgerkrieg

Nach dem Sieg Francos begannen seine →Falangisten eine brutale Terrorherrschaft: Ca. 140.000 SpanierInnen, die die Republik unterstützt hatten, wurden nach 1939 ermordet. Viele RepublikanerInnen wurden von Sonder- und Standgerichten zum Tod verurteilt. In Massakern wurden Tausende getötet, so z.B. wurden am 14. August 1939 über 4.000 Menschen in die Stierkampfarena von Badajoz getrieben und dort erschossen. Insgesamt soll es zwischen 1939 und 1950 in Spanien 850.000 politische Gefangene gegeben haben, 300.000 davon waren in Konzentrationslagern inhaftiert, die nach dem Vorbild der deutschen Nationalsozialisten errichtet wurden. 100.000 Menschen sollen in den Konzentrationslagern gestorben sein. Die Häftlinge mussten Zwangsarbeit leisten. Ungefähr 12.000 Kinder wurden ihren verhafteten Müttern weggenommen, in katholischen Internaten „umerzogen“ und illegal von Militärs und Anhängern Francos adoptiert.

1 Vgl. Bernecker, Walther L./Brinkmann, Sören: Kampf der Erinnerungen. Der Spanische Bürgerkrieg in Politik und Gesellschaft 1936–2008. Nettersheim 2008 sowie Graham, Helen: Der Spanische Bürgerkrieg. Stuttgart 2008

Elfriede Windischbauer